

Richtleitfaden
verbindliche Anlage zur
VDH-Prüfungsordnung
Hoopers
(VDH PO-H)



Verband für das
Deutsche Hundewesen e.V.

Mitglied der
Fédération Cynologique
Internationale

Gültig ab 1. Januar 2023



Richtleitfaden zur VDH-Prüfungsordnung Hoopers

Gültig ab 01.01.2023

Soweit in diesem Regelwerk aus Vereinfachungsgründen die männliche Form einer Bezeichnung verwandt wird, ist selbstverständlich auch die weibliche und diverse Form eingeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	5
1. Allgemeines	6
2. Bewertung allgemein	6
3. Vorbereiten der Turnierveranstaltung	7
4. Parcoursplanung	8
5. Parcoursverlauf	10
5.1 Hoop	10
5.2 Tunnel	12
5.3 Tonne	14
5.4 Gate	15
5.5 Geräteabstände	16
6. Schwierigkeitsgrad in den Leistungsklassen	18
6.1 Start	19
6.2 Anordnung der Hoops	20
6.3 „WEG“ an Geräten	22
6.4 Verleitungen	22
6.5 Umrunden von Tonne/Gate	23
7. Parcoursbau	24

8.	Briefing der Turnierhelfer	25
8.1	Meldestelle/Auswertungsbüro	25
8.2	Richterhelfer (Beobachter Führungsbereich)	26
8.3	Starteinweiser	26
8.4	Kontrollleur Chipnummern	26
8.5	Zeitnehmer	27
8.6	Leinenträger	27
8.7	Seher	27
8.8	Schreiber	27
8.9	Ringschreiber (alternativ)	28
8.10	Ringhelfer (Auf- und Umbau)	28
9.	Briefing der Teilnehmer	28
10.	Parcoursbegehung	29
11.	Anzeigen von Fehlern	29
12.	Fehlerbewertung	30
12.1	Gerätelinien	31
12.2	Mögliche Fehler an den Geräten	31

Abkürzungsverzeichnis

In dieser Prüfungsordnung benutzte Abkürzungen

FCI	=	Fédération Cynologique Internationale
VDH	=	Verband für das deutsche Hundewesen
VDH MV	=	VDH Mitgliedsverein
MV	=	Mitgliedsverband
HF	=	Hundeführer
Hd	=	Hund
WH	=	Wiederholung
H-WR	=	Hoopers Wertungsrichter
FB	=	Führbereich
H1	=	Hoopers Klasse 1
H2	=	Hoopers Klasse 2
H3	=	Hoopers Klasse 3
V	=	Wertnote VORZÜGLICH
SG	=	Wertnote SEHR GUT
G	=	Wertnote GUT
o.B.	=	ohne Bewertung
Dis	=	Disqualifikation
WU	=	Werturteil

1. Allgemeines

Ein H-WR hat sich stets vor Augen zu führen, dass Hoopers ein Vergnügen für den Hund und den HF sein sollte. Als H-WR sollte er möglichst selbst sportlich tätig sein.

Der Leitfaden für H-WR dient in erster Linie dazu, einheitliche Maßstäbe innerhalb der Mitgliedsverbände zu gewährleisten. Der Leitfaden soll aber auch gleichzeitig den Ausbildern und Ausrichtern von Turnieren dienen.

Neben diesem Richterleitfaden hat der H-WR die VDH Rahmenordnung Richter im Sport und VDH Spesenordnung zu beachten.

Der H-WR darf nur auf termingeschützten Prüfungen tätig werden. Zu den Prüfungsveranstaltungen ist von der veranstaltenden Vereinsleitung ein Fristchutzantrag gemäß den Bestimmungen der zuständigen Verbände zu stellen. An einem Prüfungstag können von einem H-WR nicht mehr als 60 Teams / 120 Starts bewertet werden.

2. Bewertung allgemein

Der H-WR beurteilt die gezeigten Arbeitsleistungen der Hunde gemäß der Maßgabe der geltenden Prüfungsordnung.

Seine Tätigkeit hat er ohne persönliche oder wirtschaftliche Vorteile auszuüben. Die Beurteilung der Arbeitsleistung der Hunde hat unabhängig von der Person des HF oder Hundeeigentümers ausschließlich nach der Wahrnehmung des H-WR zu erfolgen. Die Leistung jedes Hundes sollte korrekt und gleichbleibend beurteilt werden.

Beim Richten hat der H-WR seine Position so zu wählen, dass er den Hund und die Geräte gut im Blick hat. Die Position des H-

WR darf weder den Hund noch den HF beeinträchtigen. Die Position und ein eventueller Weg sind möglichst für alle Teams des Wertungslaufes beizubehalten.

Der H-WR bespricht seine Entscheidungen oder die Parcours erst mit den Turnierteilnehmern, wenn er das Richten beendet hat. Ein H-WR kritisiert Parcours und Entscheidungen oder das Verhalten eines anderen H-WR nicht öffentlich, sondern spricht sie/ihn deswegen persönlich an.

Zeigt der H-WR Fehler durch Handzeichen an, ist der Arm deutlich zu heben. Startfreigabe, o.B. und Disqualifikationen sind eindeutig anzuzeigen, damit sowohl der HF als auch die Zuschauer die Entscheidung zweifelsfrei mitbekommen.

Richtet der H-WR mit Ringschreiber, kann er nach dem Wertungslauf für die Zuschauer durch Hochhalten von entsprechenden Wertungskarten das Ergebnis sichtbar machen.

Der H-WR sollte niemals seinen Blick vom Hund abwenden, solange sich dieser im Parcours befindet, im Besonderen dann nicht, wenn dieser bereits disqualifiziert wurde.

Die Beurteilungsunterlagen hat der H-WR 12 Monate aufzubewahren, um im Bedarfsfall Einsicht zu gewähren.

3. Vorbereiten der Turnierveranstaltung

Die VDH Prüfungsordnung Hoopers Punkt 2 und 3 regelt die Vorbereitung einer Turnierveranstaltung

Zusätzlich kann der H-WR vom Veranstalter anfordern:

- einen detaillierten Zeit-/Ablaufplan für die Reihenfolge der Wertungsläufe/Klassen
- eine Lageplanskizze des Veranstaltungsgeländes mit Darstellung Parcoursfläche und Zuschauerbereich

- Besonderheiten des Geländes wie Lichtmasten, Bäume, Wurzeln etc.
- Position von Ein- und Ausgang sowie Richtertisch
- eine Zusage, dass alle Geräte der aktuellen PO entsprechen

Der H-WR weist den Veranstalter darauf hin, dass während eines Wertungslaufes folgende Helfer nicht gewechselt werden dürfen:

- Richterhelfer (Beobachter FB)
- Seher und Schreiber, oder alternativ Ringschreiber

Ein H-WR sollte folgende Gegenstände mitführen:

- Stempel
- Chiplesegerät
- Parcourspläne
- Pfeife
- Stoppuhr
- Messrad / Maßband
- VDH Prüfungsordnung Hoopers und Richtleitfaden
- Formular Erklärung Prüfungsleiter (falls vorhanden)
- evtl. Farbspray, Klebeband, Formblatt Turnierkarte etc.

4. Parcoursplanung

- Der Parcoursplan ist maßstabsgetreu zu zeichnen
- Besonderheiten der Parcoursfläche müssen berücksichtigt werden
- Der Parcours sollte für den Hund flüssig zu laufen sein
- Als „Start“ und „Ziel“ wird immer ein Hoop gestellt
- Start- und Zielhoop können (müssen aber nicht) in den weiteren Parcoursverlauf eingebunden werden

- Start-/ Zielhoop möglichst in der Nähe vom Parcours ein- / -ausgang planen
- Es ist darauf zu achten, dass ein Parcours mindestens zur Hälfte der zu absolvierenden Geräte aus Hoops besteht (ausgenommen Spiele)
- Die Geräteanordnung und Geräteabstände sind abhängig von der Leistungsklasse zu planen
- Bei Wendungen, Richtungsänderungen und Verleitungen ist der Abstand der Geräte zueinander so zu wählen, dass die Verletzungsgefahr vermindert wird
- Alle im Parcours stehenden Geräte sind mindesten 1x zu verwenden
- Geräte können im Parcoursverlauf mehrmals angelaufen werden, aber nicht dasselbe Gerät zwei Mal unmittelbar hintereinander in Folge
- Die Lauflinie des Hundes sollte möglichst nicht den FB kreuzen
- Der Parcours sollte so geplant werden, dass immer ausreichend Abstand zur Umzäunung vorhanden ist
- Der FB kann für den 2. Wertungslauf innerhalb des Parcours umplatziert oder der Parcours entgegengesetzt gelaufen werden, wenn dabei die Anforderungen der Klasse eingehalten werden.

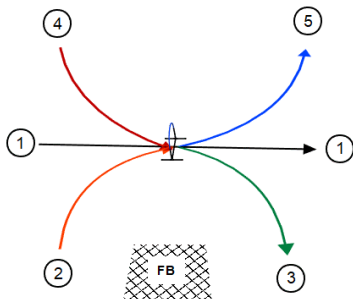
5. Parcoursverlauf

Die im Folgenden dargestellten Lauflinien an den Geräten sind jeweils auch in entgegengesetzter Laufrichtung möglich.

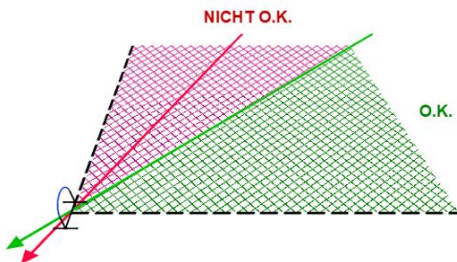
5.1 Hoop

Mögliche Laufwege des Hundes:

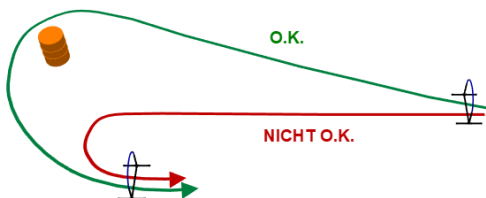
- Lauflinie 1/1: In einer Geraden durch den Hoop laufen
- Lauflinie 1/3: Aus der Geraden 1 durch den Hoop in den Bogen 3 laufen
- Lauflinie 1/5: Aus der Geraden 1 durch den Hoop laufen und vom HF wegarbeiten in Bogen 5
- Lauflinie 2/1: Aus dem Bogen 2 durch den Hoop in die Gerade 1 laufen
- Lauflinie 2/3: Aus dem Bogen 2 durch den Hoop in den Bogen 3 laufen
- Lauflinie 2/5: Aus dem Bogen 2 durch den Hoop laufen und vom HF wegarbeiten in Bogen 5
- Lauflinie 4/1: Aus dem Bogen 4 durch den Hoop in die Gerade 1 laufen
- Lauflinie 4/3: Aus dem Bogen 4 durch den Hoop in den Bogen 3 laufen
- Lauflinie 4/5: Aus dem Bogen 4 durch den Hoop laufen und vom HF wegarbeiten in Bogen 5



Um Verletzungen beim Durchlaufen des Hoops zu vermeiden, sollten im Parcoursverlauf die möglichen Anlaufwinkel aus dem grünen Winkelbereich (bis ca. 45 Grad) gewählt werden.



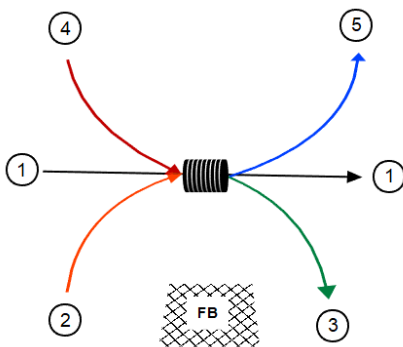
Um zu gewährleisten, dass die Hunde in einer möglichst geraden Lauflinie durch den Hoop laufen, können Tonnen und Gates zum Optimieren der Lauflinie für das Anlaufen des Hoops gewählt werden.



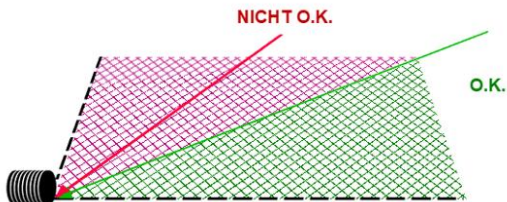
5.2 Tunnel

Mögliche Laufwege des Hundes:

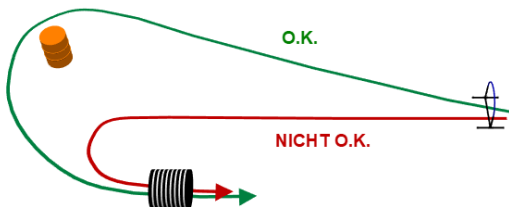
- Lauflinie 1/1: In einer Geraden durch den Tunnel laufen
- Lauflinie 1/3: Aus der Geraden 1 durch den Tunnel in den Bogen 3 laufen
- Lauflinie 1/5: Aus der Geraden 1 durch den Tunnel laufen und vom HF
- wegarbeiten in Bogen 5
- Lauflinie 2/1: Aus dem Bogen 2 durch den Tunnel in die Gerade 1 laufen
- Lauflinie 2/3: Aus dem Bogen 2 durch den Tunnel in den Bogen 3 laufen
- Lauflinie 2/5: Aus dem Bogen 2 durch den Tunnel laufen und vom HF wegarbeiten in Bogen 5
- Lauflinie 4/1: Aus dem Bogen 4 durch den Tunnel in die Gerade 1 laufen
- Lauflinie 4/3: Aus dem Bogen 4 durch den Tunnel in den Bogen 3 laufen
- Lauflinie 4/5: Aus dem Bogen 4 durch den Tunnel laufen und vom HF wegarbeiten in Bogen 5



Um Verletzungen beim Eintauchen in den Tunnel zu vermeiden, sollten im Parcoursverlauf die möglichen Anlaufwinkel aus dem grünen Winkelbereich (bis ca. 30 Grad) gewählt werden.



Um zu gewährleisten, dass die Hunde möglichst in einer geraden Lauflinie durch den Tunnel laufen, können Tonnen und Gates zum Optimieren der Lauflinie für das Anlaufen des Tunnels gewählt werden.

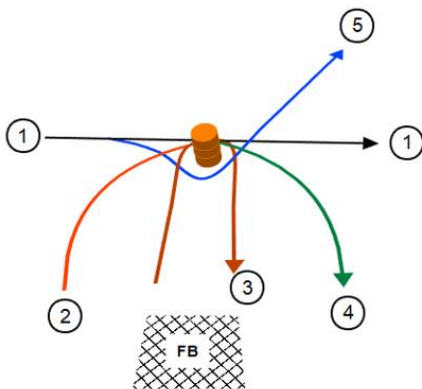


5.3 Tonne

Mögliche Laufwege des Hundes:

- Lauflinie 1/1: In einer Geraden außen an der Tonne vorbeilaufen
- Lauflinie 1/4: Aus der Geraden 1 außen um die Tonne in den Bogen 4 laufen
- Lauflinie 1/5: Aus der Geraden 1 innen um die Tonne laufen und vom HF wegarbeiten in Lauflinie 5
- Lauflinie 2/1: Aus dem Bogen 2 außen um die Tonne in die Gerade 1 laufen
- Lauflinie 2/4: Aus dem Bogen 2 außen um die Tonne in den Bogen 4 laufen
- Lauflinie 3: Die Tonne außen im 180° Winkel umrunden

Beim geraden Entlanglaufen an Tonne und Gate muss die Lauflinie vom FB aus gesehen immer hinter dem Gerät verlaufen.

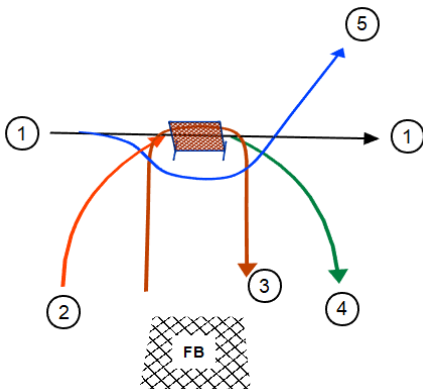


5.4 Gate

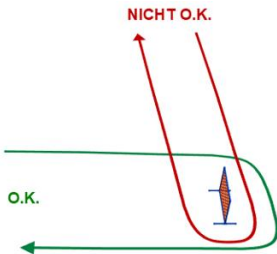
Mögliche Laufwege des Hundes:

- Lauflinie 1/1: Aus der Geraden außen am Gate vorbeilaufen
- Lauflinie 1/4: Aus der Geraden 1 außen am Gate in den Bogen 4 laufen
- Lauflinie 1/5: Aus der Geraden 1 innen um das Gate laufen und vom HF wegarbeiten in Lauflinie 5
- Lauflinie 2/1: Aus dem Bogen 2 außen am Gate in die Gerade 1 laufen
- Lauflinie 2/4: Aus dem Bogen 2 außen um das Gate in den Bogen 4 laufen
- Lauflinie 3: Das Gate außen im 180° Winkel umrunden

Beim geraden Entlanglaufen an Tonne und Gate muss die Lauflinie vom FB aus gesehen immer hinter dem Gerät verlaufen.



Gates dürfen in Längsrichtung nicht umrundet werden, da der Wendekreis hierfür zu klein ist und das Gate vom Hund beim Anlaufen schlecht wahrgenommen werden kann.

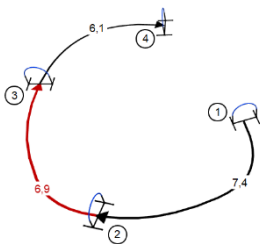


5.5 Geräteabstände

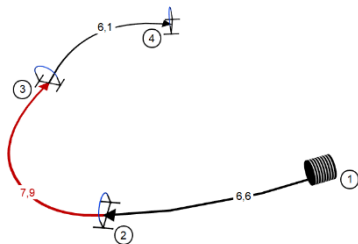
Die Abstände zwischen den einzelnen Geräten sind in den jeweiligen Klassen festgelegt (PO Pkt. 14.1, Vorgaben Leistungsklassen).

Die Abstände sind gemäß durchschnittlichem Laufweg der Hunde zu ermitteln (Messung Mitte Gerät zu Mitte Gerät).

Beispiel siehe Skizzen:



Skizze 1



Skizze 2

Die Sequenz 2-3-4 ist in Skizze 1 und 2 exakt dieselbe. Jedoch läuft der Hund in Skizze 2 auf einer anderen Linie und mit höherer Geschwindigkeit auf den Hoop Gerät 2 zu. Durch unterschiedlichen Anlaufwinkel und höhere Geschwindigkeit ist die Lauflinie des Hundes zwischen 2-3 in Skizze 2 dadurch länger.

Der Abstand zwischen den Geräten muss im Parcoursverlauf so geplant werden, dass die Hunde ohne große Belastung einen Bogen laufen können.

Der Abstand zum weitesten Gerät wird vom Rand des FB zum am nächsten stehenden Geräteteil gemessen und ist in der jeweiligen Klasse einzuhalten.

Hoop



Tonne



Gate



6. Schwierigkeitsgrad in den Leistungsklassen

Der H-WR sollte den Schwierigkeitsgrad so wählen, dass er der Leistungsklasse entspricht.

Es ist darauf zu achten, dass die Anforderungen von Klasse zu Klasse bezüglich Geräte, Laufweg, FB, Verleitungen und Wendungen steigen.

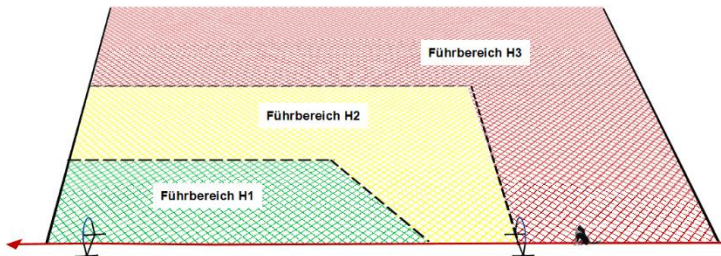
Distanz und Winkel der Geräte zueinander und zum FB bestimmen den Schwierigkeitsgrad in einem Parcours.

Die im Folgenden dargestellten Schwierigkeitsstufen in den Skizzen: **leicht (grün)**, **mittel (gelb)**, **schwer (rot)** dienen als Anhaltspunkt zur Einordnung von Schwierigkeiten.

6.1 Start

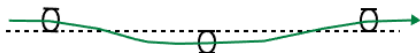
Der Starthoop sollten dem Leistungsniveau der Klassen entsprechend gestellt werden.

- H1:** In der Klasse H1 sollte der FB so gewählt werden, dass dieser sich diagonal und deutlich vor dem Starthoop befindet (grüner Bereich). Start aus zweiter Reihe sollte vermieden werden.
- H2:** In der Klasse H2 sollte / kann der FB so gewählt werden, dass dieser sich max. auf Höhe des Starthoops befindet (grüner und gelber Bereich).
- H3:** In der Klasse H3 sollte / kann der FB so gewählt werden, dass dieser sich auch hinter dem Starthoop befinden kann (grüner, gelber und roter Bereich).



6.2 Anordnung der Hoops

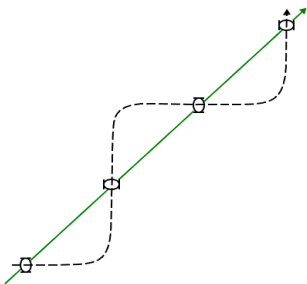
Versetzte Hoops



Versetzte Hoops auf einem geraden Laufweg sollten erst ab Klasse H2 gestellt werden. Versatz und/oder Schrägstellung entscheiden über die Schwierigkeit.

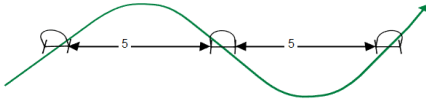
In Klasse H1 sollten Hoops auf einer geraden Linie in einer Flucht stehen.

Treppe



Die Treppe sollte erst ab Klasse H2 gestellt werden. Die Hoops stehen in einem Winkel von ca. 90° zueinander. Die Treppe kann aus 3 oder 4 Hoops bestehen. Der Anlaufwinkel des ersten Hoops bestimmt die Schwierigkeit der Gerätekombination.

Welle



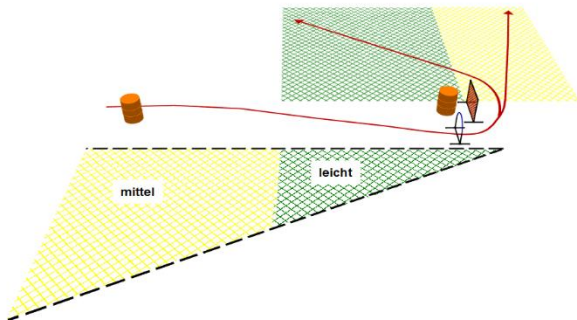
Die Welle ist eine Kombination aus 3 Hoops mit einem Abstand von 5 m zwischen den Auslegern.

Eine Welle aus Hoops sollte erst ab Klasse H3 gestellt werden.

Wellenartige Gerätekombinationen aus Tonnen und/oder Gates können bereits ab Klasse H2 gestellt werden.

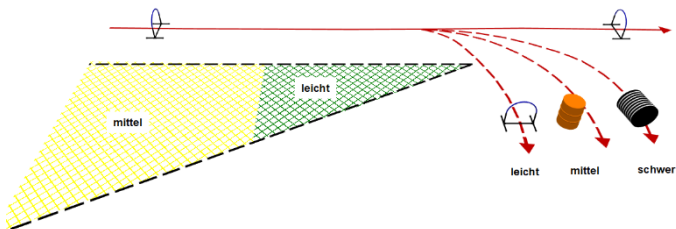
6.3 „WEG“ an Geräten

Der Schwierigkeitsgrad beim WEG wird von der Position des FB (Entfernung und seitliche Distanz) zum Abbiegegerät und vom weiteren Verlauf des Laufweges bestimmt.



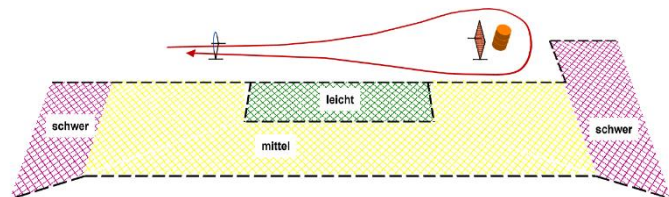
6.4 Verleitungen

Die Entfernung des FB, die seitliche Distanz zum Laufweg, die Entfernung der Verleitungsgeräte zum Laufweg und die Art der Verleitungsgeräte bestimmen die Schwierigkeit.



6.5 Umrunden von Tonne/Gate

Die Entfernung des FB und die seitliche Distanz zum Wendegerät bestimmen die Schwierigkeit.



Das Umlaufen von Tonnen und Gates wird in Klasse H1 mit maximal 180° gestellt. Die Umlaufrichtungen (links/rechts/frei wählbar) gibt der H-WR vor.

Umrundungen von mehr als 180 Grad bis ca. 270° können erst ab Klasse H2 gestellt werden.

Umrundungen von 360 Grad sind nicht mehr zulässig.



H1



ab H2

7. Parcoursbau

Der H-WR überwacht den Parcoursbau stets persönlich.

- Um die Parcourslänge bzw. die Abstände zwischen den Geräten zu ermitteln, sollten Messrad und /oder Maßband verwendet werden.
- Nach dem Parcoursbau wird empfohlen die Lauflinien des Hundes im Parcours abzulaufen, um gegebenenfalls eine Feinjustierung der Geräte vornehmen zu können.
- Wetterbedingungen oder Bodenverhältnisse können Anpassungen des Parcours erforderlich machen.
- Der H-WR hat kein Gerät zu verwenden, das nicht dem Regelwerk entspricht oder Verletzungen verursachen könnte.
- Defekte Geräte dürfen nicht verwendet werden.
- Tunnel müssen stets komplett ausgezogen sein (volle Länge).
- Falls notwendig, sollte der H-WR veranlassen, dass die Position von Geräten, die beim Absolvieren verschoben werden könnten, markiert werden.
- alle Geräte müssen stabil aufgestellt und wenn nötig, mit kleinen Sandsäckchen befestigt sein
- Der Parcours sollte dem Entwurf entsprechen

Die Reihenfolge der Geräte im Parcours wird eindeutig durch Zahlenschilder gekennzeichnet. Schilder mit Nummerierung auf mehreren Seiten sollten so aufgestellt werden, dass der HF diese vom FB aus und der H-WR von seiner Position aus sehen kann.

8. Briefing der Turnierhelfer

Die Helfer und der Richterhelfer müssen vollständig eingewiesen werden und wissen, was von ihnen erwartet wird. Diese Einweisung kann weniger ausführlich ausfallen oder den Organisatoren überlassen werden, wenn diese und die Helfer erfahrene Turnierausrichter sind.

Die Ring- und Turnierverantwortlichen sowie die Helfer sind wie folgt einzuweisen:

8.1 Meldestelle/Auswertungsbüro

- ist verantwortlich für einen korrekten Prüfungsablauf
- hat die kompletten Unterlagen (Anmeldung, Qualifikation bei Aufstieg, Turnierkarte (LU), Impfpass, Haftpflichtversicherung zu prüfen
- Überprüft bei Teams mit erstmaligem Start in einer höheren Klasse die Qualifikationsnachweise auf LU oder Turnierkarte
- Sollte von der Meldestelle bei der Prüfung ein Aufstieg ohne ausreichende Qualifikationen bemerkt werden, zieht dies einen Abstieg des Teams in die nächstniedrigere Klasse nach sich. Schon vorhandene Qualifikationen in der höheren Klasse verfallen mit dem Abstieg
- Aushang von Starterlisten und Ergebnislisten
- kontrolliert die Ergebnisse während des Wettbewerbs
- hat den H-WR umgehend zu informieren, sollte ein Problem auftreten.
- Ausdruck und Einkleben der Etiketten für Leistungsnachweis mit vorheriger Prüfung auf Richtigkeit (Name HF, Hund, Ergebnis)
- versieht die Etiketten für den Leistungsnachweis mit Richterstempel (alternativ Unterschrift H-WR)
- füllt auf Grundlage der Ergebnislisten die Wettkampfstatistik aus und legt sie dem H-WR zur Unterschrift vor

8.2 Richterhelfer (Beobachter FB)

- hat die Augen auf die Füße des Hundeführers zu richten, und meldet die vollständige Übertretung der Führbereichsbegrenzung mit mindestens einem Fuß an den H-WR
- positioniert sich so, dass er weder den H-WR, den HF noch den Hund in irgendeiner Weise beeinträchtigt
- achtet auch darauf, dass der FB nicht mehr als eine Fußlänge (30 cm) durch den HF verschoben wird

8.3 Starteinweiser

- ist dafür verantwortlich, dass die Startreihenfolge eingehalten wird
- sorgt dafür, dass stets das nächste Team rechtzeitig am Start bereitsteht
- markiert auf der Startliste nichtstartende Teams
- bekommt vom H-WR vorgegeben, zu welchem Zeitpunkt das nächste Team den Parcours betreten darf
- erinnert das Team an Abnehmen vom Halsband, an verschlossene Taschen von Weste oder Trainingsrock und an Verbot von Leckerlies

8.4 Kontrolleur Chipnummern

- ist dafür verantwortlich, dass bei allen Hunden unmittelbar vor oder nach dem Wertungslauf eine Identitätskontrolle per Chip- oder Tätowiernummer erfolgt. Anzahl und Zeitpunkt der Chipkontrolle obliegt dem H-WR.
- hat die Übereinstimmung mit der von der Meldestelle ausgegebenen Liste zu dokumentieren
- informiert bei Hunden, die sich nicht kontrollieren lassen, den H-WR

8.5 Zeitnehmer

- wird eingewiesen, wann die Zeitmessung auszulösen ist
- darf niemals die Zeit anhalten, bevor der Hund den Zielhoop korrekt durchlaufen hat, außer der Hund wurde während des Parcourslaufes eindeutig mit o.B. oder DIS bewertet
- signalisiert dem H-WR, wenn ein Team die Maximalzeit überschritten hat

Bei Vorhandensein einer Count-Down Uhr mit Signalgebung kann die Funktion des Zeitnehmers vom Richterhelfer (Beobachter FB) übernommen werden.

8.6 Leinenträger

- Nimmt die Leine des HF im Bereich des Starthoops auf und legt sie im Bereich des Parcoursausganges ab oder gibt sie dem HF, nachdem das Team seinen Wertungslauf beendet hat
- darf weder den HF noch den Hund in irgendeiner Weise stören, behindern oder beeinflussen

In Absprache mit dem H-WR kann auf den Leinenträger verzichtet werden.

8.7 Seher

- muss wissen, wie vom H-WR Fehler, o.B. und Disqualifikationen angezeigt werden
- ist verantwortlich für die Kommunikation zwischen H-WR und Schreiber
- hat stets den H-WR und nicht den Hund zu beobachten, bis der H-WR die Beurteilung beendet hat
- muss wissen, wo er sich positionieren sollte, um den H-WR stets sehen zu können – falls notwendig, muss er sich bewegen

8.8 Schreiber

- dokumentiert die Angaben des Sehers auf den Bewertungsblättern

8.9 Ringschreiber (alternativ)

- alternativ zu Seher und Schreiber
- dokumentiert die Bewertungen des H-WR auf einem Wertungsblatt
- muss wissen, wie ein Wertungsblatt richtig und vollständig auszufüllen ist
- positioniert sich so neben dem H-WR, dass er die gesprochenen Bewertungen des H-WR verstehen kann – bewegt sich ggf. mit dem H-WR mit

8.10 Ringhelfer (Auf- und Umbau)

- unterstützt den H-WR beim Auf- und Umbau des Parcours
- stellt umgeworfene Geräte nach Beendigung des Wertungslaufes auf
- kontrolliert nach jedem Laufen die Position verschobener Geräte, damit diese für alle Teams exakt gleichstehen

9. Briefing der Teilnehmer

Falls der H-WR die Teilnehmer einweisen möchte, sollte er:

- angeben, wie er die Startfreigabe erteilt (Start des Hundes ohne Richterfreigabe = o.B.)
- erklären, wie Fehler, o.B. und Disqualifikationen angezeigt werden und was nach o.B. / Disqualifikation geschieht
- hinweisen, dass der HF die Parcoursfläche mit angeleintem Hund betreten muss. Kleine Hunde dürfen auch getragen werden.
- erinnern, dass der Hund ohne Halsband und Geschirr zu laufen hat
- erinnern, dass Korrekturen nicht zwingend nötig sind

- erinnern, dass die Belohnung bis zum Durchlaufen des Zielhoops oder Überschreitung der Gerätelinie des Zielhoops nicht sichtbar getragen und Spielzeug nicht geworfen werden darf
- hinweisen, dass zu keiner Zeit lose Futterstücke innerhalb der Parcoursfläche gegeben werden dürfen
- hinweisen, wann spätestens Leine und Spielzeug unsichtbar verstaut sein müssen

10. Parcoursbegehung

Der H-WR regelt die Begehung des Parcours. Hierbei sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- dass jeder teilnehmende HF zu Beginn einer Klasse die Gelegenheit hat, ohne Hunde durch den Parcours zu gehen
- dass Fragen der Teilnehmer zum Parcours vom H-WR beantwortet werden
- dass die Zeit zur Parcoursbegehung entsprechend der Anzahl der HF ausreichend ist
- dass jeder HF genügend Zeit bekommt den Parcours vom FB aus zu Besichtigen
- dass bei Teilnehmern mit Handicap die Besichtigungszeit und / oder auch die Anzahl der Teilnehmer entsprechend angepasst werden kann
- dass bei der Parcoursbegehung keine Geräte verschoben werden dürfen.

11. Anzeigen von Fehlern

- Der H-WR zeigt Fehler mit dem Heben eines Arms an.
- Der H-WR zeigt ein o.B. durch Verschränken beider Arme an.

- Der H-WR zeigt eine Disqualifikation durch Verschränken beider Arme und einem zusätzlichen Hörzeichen an.
- Richtet der H-WR mit Ringschreiber, kann er das Laufergebnis für die Zuschauer durch Hochhalten von entsprechenden Ergebniskarten sichtbar machen

12. Fehlerbewertung

Die Fehlerbewertung erfolgt nach PO Punkt 17.2..

Der Hund darf jeweils maximal 2 Fehler in direkter Folge machen. Der dritte Fehler in direkter Folge führt zum o.B. des Laufes.

Der Starthoop muss immer vom Hund durchlaufen werden (PO Punkt 17.1).

Der Zielhoop muss immer durchlaufen werden. Durchläuft der Hund den Zielhoop nicht, ist eine Korrektur im Rahmen der max. Fehlerzahl möglich.

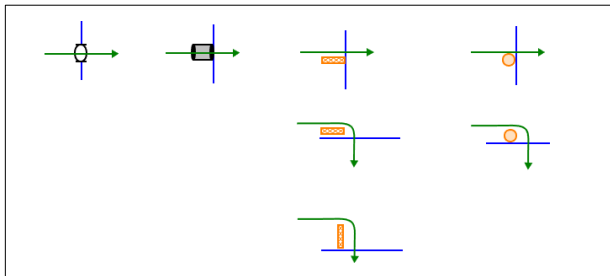
Werden Hoop und Tunnel nicht korrekt mit allen 4 Pfoten durchlaufen entstehen Fehler. An Tonne und Gate entstehen Fehler, wenn der Hund den vorgegebenen Laufweg (geradeaus oder abbiegen) nicht korrekt absolviert.

Nicht korrekt absolvierte Geräte können bei Korrekturen weitere Fehler durch das nochmalige Überlaufen der Gerätelinie verursachen.

12.1 Gerätelinien

Gerätelinien existieren nur am gerade zu absolvierenden Gerät und erstreckt sich immer in Abhängigkeit der Laufrichtung links und rechts vom Gerät in beide Richtungen.

Grüner Pfeil = Laufweg Hund
Blaue Linie = Gerätelinie am Gerät



12.2 Mögliche Fehler an den Geräten

- an Hoop/Tunnel vorbeilaufen oder es auslassen
- Ausgelassenen Hoop/Tunnel umrunden ohne gelungene Korrektur
- Hoop/Tunnel auslassen und dann auf Gerätelinie kringeln
- Hoop/Tunnel ein zweites Mal hintereinander absolvieren
- Hoop/Tunnel von der falschen Richtung absolvieren
- im Tunnel wenden
- Tonne/Gate an falscher Seite absolvieren
- Tonne/Gate von falscher Seite Umrunden
- Tonne/Gate ein zweites Mal hintereinander umrunden
- an Tonne/Gate nicht abbiegen
- Geräte außerhalb der Parcoursreihenfolge nehmen

Der Richtleitfaden tritt mit sofortiger Wirkung ergänzend zur VDH Hoopers PO in Kraft.

Aus der Anwendung und praktischen Umsetzung heraus notwendige Ergänzungen bzw. Überarbeitungen können jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres eingearbeitet werden.





Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e. V
Westfalendamm 174
44141 Dortmund
Telefon: +49 231 565 00-0
Telefax: +49 231 592 440
E-Mail: info@vdh.de
Internet: www.vdh.de

Veröffentlichung dieses Regelwerkes online/offline nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers.